Kapitel 12 Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren (LF 10)

Kundenorientierte Kommunikation

12.1	Geld und Geldschöpfung	(6 Lernkarten)
12.2	Inflation und Deflation	(19 Lernkarten)
12.3	Geldpolitik des Systems der EZB	(20 Lernkarten)
12.4	Außenwert des Geldes	(14 Lernkarten)
12.5	Zahlungsbilanz / Leistungsbilanz	(13 Lernkarten)
12.6	EWWU	(3 Lernkarten)
12.7	Einkommensverteilung	(3 Lernkarten)
12.8	Kundenorientierte Kommunikation	(20 Lernkarten)

Erklärvideos zur Lernkartei gibt´s hier:
QR-Code oder https://lernkarten-bankausbildung.de/videothek

Die Lektionen 12.1 bis 12.7 sind im IHK-Prüfungskatalog der GAP 2 aufgeführt.

Dipl.-Hdl. Simone Bittner
© 2025 u-form Verlag

Abkürzungsverzeichnis

DL	Dienstleistungen
EUROSTAT	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften in Luxemburg
EWWU	Europ. Wirtschafts- und Währungsunion
EZB	Europäische Zentralbank
GE	Geldeinheiten
GSM	Geldschöpfungsmultiplikator
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex
KI	Kreditinstitut
LB	Leistungsbilanz
NNE	Nettonationaleinkommen
NZB	Nationale Zentralbanken
PK	IHK-Prüfungskatalog
Pp	Prozentpunkte
u. U.	unter Umständen
VPI	Verbraucherpreisindex
WP	Wertpapier(e)

© 2025 u-form Verlag

Nenne und erläutere die **Funktionen des Geldes**.

© 2025 u-form Verlag

gesetzl. Zahlungsmittel (Banknoten und Münzen): Der Gläubiger ist verpflichtet, das Zahlungsmittel anzunehmen. (Banknoten unbegrenzt, Münzen max. 50 Stück (wertunabhängig), Gedenkmünzen im Wert von max. 100 EUR.)

allgemeines Tauschmittel: Der Kauf und Verkauf von Gütern u. DL kann mit Geld in zwei voneinander unabhängige Vorgänge aufgespalten werden. Damit schafft Geld die Grundlage der modernen Tauschwirtschaft.

Wertübertragungsmittel: Geld kann man verschenken oder vererben. Der Wert wird damit auf eine andere Person übertragen.

Wertaufbewahrungsmittel: Geld kann man sparen, z. B. für Investitionen in der Zukunft (Urlaub, PKW-Kauf, Hausbau, Altersvorsorge…).

Wertmaßstab und Recheneinheit: Mit den in Geld ausgedrückten Preisen kann man den Wert eines Gutes bestimmen und den Wert mehrerer Güter miteinander vergleichen.

© 2025 u-form Verlag

Wie lautet die **Fishersche Verkehrsgleichung**?
Erläutere auch die einzelnen Größen.

© 2025 u-form Verlag

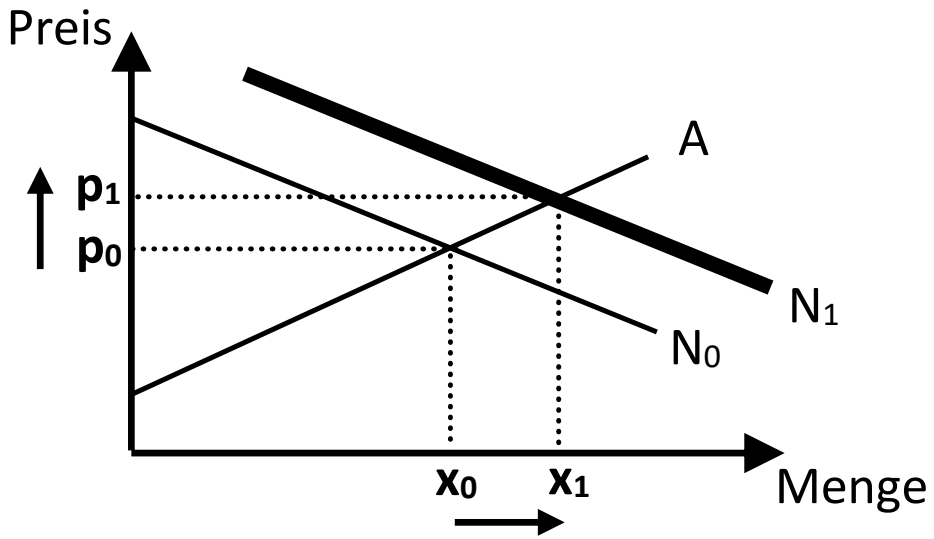
Fishersche Verkehrsgleichung:

G · U	=	H · P
Geldseite	=	**Güterseite**
G (Geldmenge) Wie groß ist die nachfragewirksame Geldmenge (Bargeld und Sichteinlagen inländ. Nichtbanken)?		**H (Handelsvolumen)** Welche Menge an Gütern und DL wird in einem best. Zeitraum (z. B. 1 Jahr) verkauft?
U (Umlaufgeschwindigkeit) Wie oft wechselt das Geld (z. B. ein 50 EUR-Schein) durchschnittlich in einem bestimmten Zeitraum (z. B. 1 Jahr) den Besitzer?		**P (Preisniveau)** Zu welchen durchschnittlichen Preisen wurden die Güter und DL im betrachteten Zeitraum (z. B. 1 Jahr) verkauft?

© 2025 u-form Verlag

Erläutere die **nachfrageinduzierte Inflation**.

© 2025 u-form Verlag



nachfrageinduzierte Inflation

Konsum-, Staats-, Investitionsinflation oder importierte Inflation
(durch einen Anstieg des privaten oder öffentlichen Konsums, durch eine gestiegene Nachfrage nach Investitionsgütern oder eine gestiegene Güternachfrage des Auslandes → Exportüberschuss).

© 2025 u-form Verlag

Wer sind die **Inflationsverlierer**?
Welche **Folgen** hat eine **Inflation** für sie?

© 2025 u-form Verlag

Inflationsverlierer sind …

- **Bezieher fester Einkommen**, denn der Reallohn[1] der Bezieher fester Einkommen (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Rentner) ist abhängig von der richtigen Inflationseinschätzung und Verhandlungsmacht der Tarifparteien. Lohn- sowie Rentenanpassungen erfolgen meist nachträglich.
- **Bezieher von Transfereinkommen** erleiden meist einen Realeinkommensverlust[1], da diese nicht im Umfang der Inflation ansteigen.
- **(Klein-)Sparer / Geldvermögensbesitzer / Gläubiger** verlieren Vermögen, wenn der Realzinssatz[1] nicht mit der Inflationsrate ansteigt ($\rightarrow$ Geldvermögen sinkt!).

[1] Real = Nominal - Inflationsrate

© 2025 u-form Verlag

Zeige die **geldpolitische Strategie der EZB** auf.

© 2025 u-form Verlag

Vorrangiges Ziel der EZB[1]: Preisniveaustabilität
(HVPI bei 2 % jährlich)

Die Zwei-Säulen-Strategie der EZB

1. Säule	**2. Säule**
Wirtschaftliche Analyse	Monetäre Analyse
Analyse realwirtschaftl. Indikatoren (Löhne, Wechselkurse, Zinsen, Rohstoffpreise), um kurz- und mittelfristig Risiken für die Preisstabilität zu erkennen.	Analyse monetärer Indikatoren (Geldmenge **M_3**). Neben der Geldmengenentwicklung und Kreditvergabe wird auch die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes berücksichtigt.

Nachrangiges Ziel der EZB: Wirtschaftspolitik der EU unterstützen

[1] EZB = Hüterin der Währung

Dipl.-Hdl. Simone Bittner
© 2025 u-form Verlag

Nenne die **Merkmale** der **ständigen Fazilitäten.**

© 2025 u-form Verlag

Merkmale der ständigen Fazilitäten (Spitzenrefi.- und Einlagenfazilität)

Laufzeit: Über Nacht

Inanspruchnahme auf **Initiative des Geschäftspartners**

Expansive Geldpolitik: Zinssätze ↓ und **Restriktive Geldpolitik**: Zinssätze ↑

Zinskorridor zw. beiden Fazilitäten (zw. Unter- und Obergrenze Tagesgeldsatz), im Korridor liegt als mittlerer Wert der Zinssatz des Hauptrefinanzierungsgeschäftes (Leitzins) **(100 Basispunkte = 1 %)**

→ Spitzenrefinanzierungsfazilität

- Spitzenrefi.zinssatz = **Obergrenze Tagesgeldsatz** (Interbankenhandel)
- **Liquiditätsbereitstellung** als **Befristete Transaktion** (→ KIs können über Nacht Liquidität von der EZB gegen die Stellung von Sicherheiten erhalten.)

→ Einlagenfazilität

- Einlagenfazilitätssatz = **Untergrenze Tagesgeldsatz** (Interbankenhandel)
- **Liquiditätsabschöpfung** als **Einlagenannahme** (→ KIs können überschüssige Liquidität zinsbringend über Nacht bei der EZB anlegen.)

 © 2025 u-form Verlag

Nenne die **Konvergenzkriterien**, welche die EWWU-Teilnehmerländer erfüllen müssen.

© 2025 u-form Verlag

- → **Preisstabilität**: Die Inflationsrate darf nicht mehr als 1,5 % über derjenigen der drei preisstabilsten Mitgliedstaaten liegen.
- → **Kapitalmarkt-Zinssätze**: Der Zinssatz langfristiger Staatsanleihen darf nicht mehr als 2 % über dem Durchschnitt der drei Mitglieds-staaten mit den niedrigsten Inflationsraten liegen.
- → **Wechselkursstabilität**: Der Staat muss mindestens zwei Jahre lang ohne Abwertung am WKM II teilgenommen haben.
- → **Haushaltsstabilität**: Die jährliche Neuverschuldung darf max. 3 % des BIP betragen.
- → **Staatsverschuldung**: Die Gesamtverschuldung darf nicht mehr als 60 % des BIP betragen.

© 2025 u-form Verlag

Nenne die **Instrumente der sozialen Umverteilung**
und zeige Beispiele zu den einzelnen Instrumenten auf.

© 2025 u-form Verlag

Instrumente der sozialen Umverteilung sind:

(1) die Steuerpolitik
progressive Besteuerung der Einkommen und Erbvermögen, Steuererleichterungen aufgrund der Abzugsfähigkeit von Sonderausgaben und außergewöhnlichen Belastungen

(2) die Vermögensbildung
staatl. Förderung der Vermögensbildung (Arbeitnehmersparzulage im Rahmen von VL, Riester und Rürup im Rahmen der Altersvorsorge, Wohnungsbauprämie beim privaten Wohnungsbau)

(**3) die Transferzahlungen**
Kindergeld, Arbeitslosengeld, Wohngeld, BAföG-Zahlungen für Studenten, Rentenzahlungen (Zuordnung ist strittig)

© 2025 u-form Verlag

Erläutere anhand des **Sender-Empfänger-Modells** den Begriff der **Kommunikation**.

© 2025 u-form Verlag

eigene Vorstellungen / Einstellungen

Körpersprache (Gestik, Mimik)

Tonfall

eigene Vorstellungen / Einstellungen

Körpersprache (Gestik, Mimik)

FAZIT: Man kann nicht nicht kommunizieren!

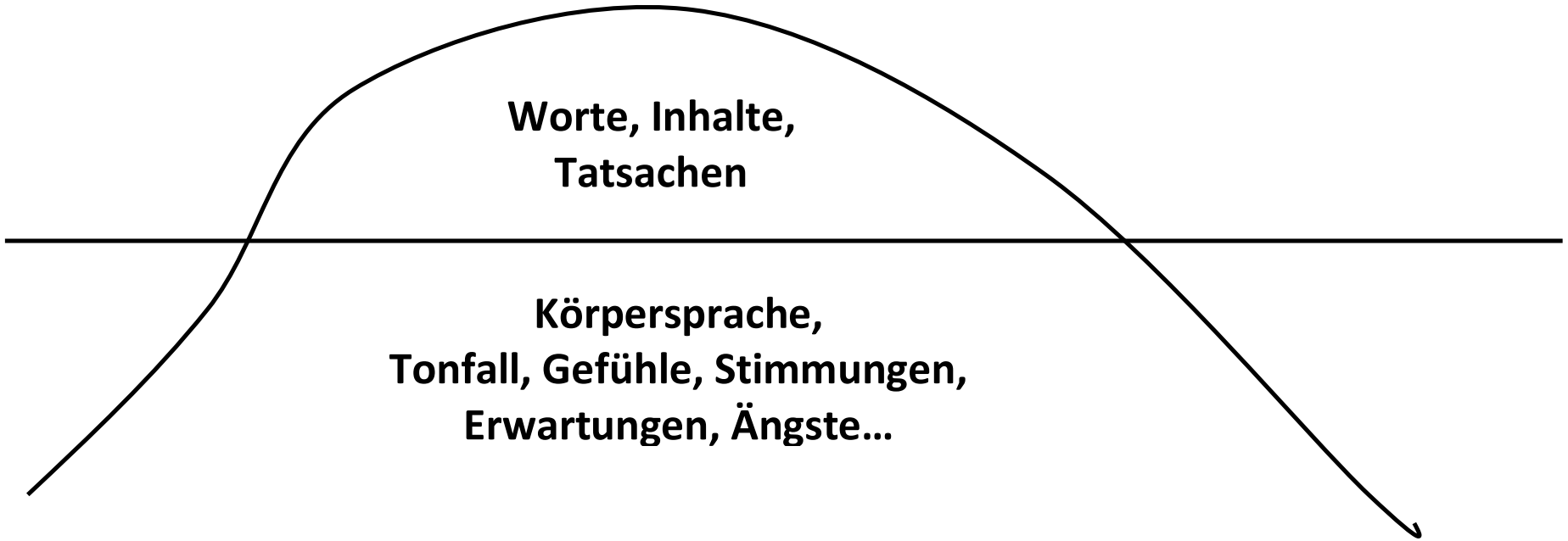
Kommunikation ist der Austausch von verbalen und non-verbalen Infos, wobei Sender und Empfänger den gleichen Zeichenvorrat haben sollten.

© 2025 u-form Verlag

Eine Weiterführung des Sender-Empfänger-Modells
ist das **Eisbergmodell**.
Zeige die Grundzüge dieses Kommunikationsmodells auf.

© 2025 u-form Verlag

Der **sichtbare Teil des Eisbergs** stellt die **Sachebene** dar.
Hier geht es um das **„Was" der Kommunikation**.



Der **unsichtbare Teil des Eisbergs** stellt die **Beziehungsebene** dar.
Hier geht es um das **„Wie" der Kommunikation.**

→ **Kommunikationsstörungen finden auf der Beziehungsebene statt!**

© 2025 u-form Verlag

Welche **Feedback-Regeln** sollte der
Feedback-Geber beachten?

© 2025 u-form Verlag

Feedback-Regeln für den Feedback-Geber

→ Der Feedback-Geber sollte das Feedback in der **Ich-Form** formulieren.

→ Er sollte **konkret und sachlich aufzeigen**, was er **beobachtet** hat und **nicht (be)werten und nicht interpretieren**

→ Er sollte **hilfreiche / konstruktive Beschreibungen der Beobachtung** abgeben.

→ Seine Rückmeldung soll **auch Positives** verstärken.

→ **Perspektiven** für die **Zukunft** aufzeigen.

© 2025 u-form Verlag